

# Texte/ Gedichte und Gedanken zum aktuellen Kirchenjahr (Ostern)

Quelle: Brosa II

## Ostern/Frühling

Ostern ist das wichtigste und älteste Fest der Christenheit. Die Jünger und Jüngerinnen Jesu, denen mit dem Tod Jesu alles, worauf sie gesetzt hatten, zerbrochen war, erlebten in ganz neuer Weise die Gegenwart Jesu, erlebten ihn als Auferstandenen, der ihnen überraschend begegnet. Für sie war das Bestätigung der Botschaft und des Lebens Jesu. Das Wirken Gottes erweist sich als stärker als der Tod (Lk 24). Die Zeit der Trauer ist vorbei. In vielen Kirchen wird in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Osterkerze angezündet: In aller Dunkelheit beginnt neu Licht zu leuchten und breitet sich aus.

## Frühling

Jeder Baum, jede Hecke ist ein Strauß von Blüten, man möchte zum Maikäfer werden,  
um in dem Meer von Wohlgerüchen herumschweben und alle seine Nahrung darin finden zu können.

Johann Wolfgang von Goethe

## Leben

Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht.

2. Tim 1,10

## Such ihn da, wo Leben ist

Das Grab ist leer  
der Tote lebt  
geht nach Galiläa  
dort werdet ihr ihn sehen  
geh zurück  
in deinen Alltag  
in dein Leben  
zu deiner Familie  
zu deinem Beruf  
such ihn nicht  
bei den Toten  
such ihn da  
wo Leben ist  
und wenn du ihn gefunden hast  
dann geh hin  
und erwecke  
die noch schlafenden Toten  
zum Leben

Andrea Schwarz

## **Auferstehung**

Manchmal stehen wir auf  
Stehen wir zur Auferstehung auf  
Mitten am Tage  
Mit unserem lebendigen Haar  
Mit unserer atmenden Haut.  
Nur das Gewohnte ist um uns.  
Keine Fata Morgana von Palmen  
Mit weidenden Löwen  
Und sanften Wölfen.  
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken  
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.  
Und dennoch leicht  
Und dennoch unverwundbar  
Geordnet in geheimnisvoller Ordnung  
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

Marie-Luise Kaschnitz

## **Auferstehung heute und jetzt**

Ihr fragt, wie ist die Auferstehung der Toten?  
Ich weiß es nicht!  
Ich weiß nur, wozu er uns ruft,  
zur Auferstehung heute und jetzt!

Kurt Marti

## **Frühling**

Frühling lässt sein blaues Band  
wieder flattern durch die Lüfte;  
süße, wohlbekannte Düfte  
streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,  
wollen balde kommen.  
Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab ich vernommen.

Eduard Mörike

## **Ich setze auf Ostern**

Morgen ist heute  
schon gestern.  
Wenn morgen  
ausfällt, weil  
die Katastrophe  
schneller war,  
wozu dann heute?  
Ich setze  
auf Ostern.

Kyrilla Spiecker

### **Sich dem Leben in die Arme werfen**

Wir sind auf der Suche  
nach der Kraft,  
die uns aus den Häusern,  
aus den zu engen Schuhen,  
und aus den Gräbern treibt.  
Aufstehen und  
mich dem Leben in die Arme werfen -  
nicht erst am jüngsten Tag,  
nicht erst, wenn es nichts mehr kostet  
und niemandem mehr wehtut.  
Sich ausstrecken nach allem, was noch aussteht,  
und nicht nur nach dem Zugebilligten.  
Uns erwartet das Leben.  
Wann, wenn nicht jetzt?

Luzia Sutter Rehmann

### **Ein Ostergedicht**

Wer ahnte, dass zum Weihnachtsfest  
Cornelia mich sitzen lässt?  
Das war noch nichts: zu Ostern jetzt  
hat sie mich abermals versetzt!  
Nun freu ich mich auf Pfingsten -  
nicht im Geringsten!

Heinz Erhard